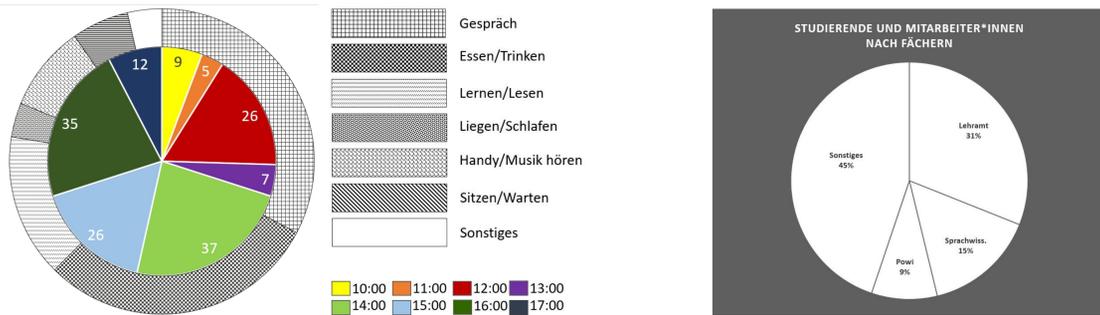


## Ergebnisse einer Kartierung am 07.05.2019 von 09:00-17:00



## Auszug aus dem Ergebnis der qualitativen Studie

Die noch recht neue Gestaltung des Innenhofs im Philosophicum wird in den qualitativen Interviews sehr positiv eingeschätzt. In zweierlei Hinsicht wird die geschützte Lage zwischen den Gebäuden als angenehm empfunden. Geschützt zum einen im meteorologischen Sinne, da die Sitzmöglichkeiten auch bei stürmischem Wetter windgeschützt liegen, und die Nutzer\*innen dank der großen Bäume, die Wahl zwischen Sonnen- und Schattenplätzen haben: „Hier hat man sowohl genug Schatten- und Sonnenplätze, kann sich hinlegen oder hinsetzen, ohne dass es jemanden stört oder jemand komisch schaut. Außerdem ist es immer recht windgeschützt“ (VN, Z. 43-45). Geschützt zum anderen im emotionalen Sinne, da es ein geborgener Ort ist. Explizit wird der Wunsch nach solchen geborgenen Orten auf dem Campus in folgendem Zitat ausgedrückt: „Das hat schon was Geschütztes. [...] das wäre schön, denn unser Campus hat öde Weiten, wo man sich eben nicht geborgen und geschützt fühlt [...]. So etwas Abgegrenztes“ (RK 33:45).

Einen Beitrag zu dem beschriebenen Gefühl des Geborgenseins leistet einerseits die für einen Innenhof üppige Vegetation und die hohen und ausladenden Bäume, die den Ort naturnah erscheinen lassen: „Man kann ein bisschen Natur erleben und ist trotzdem in direkter Nähe zum Campus“ (RG 01:45). Andererseits trägt die variantenreiche landschaftliche Gestaltung der Topographie des Platzes zu der geschützten Atmosphäre des Innenhofes bei: „Da sind so verschiedene Parzellen, so Erhöhungen und diese Abstufungen. Dementsprechend ist es nicht einfach nur eine große Wiese, sondern es wird auch ein bisschen quasi landschaftlich geformt“ (RG 01:50). Durch die verschiedenen Höhen ergeben sich Möglichkeiten, eigene Nischen zu finden. Dazu passen die geschützt liegenden Sitzmöglichkeiten und Tische, die Orte für Kommunikation und Gemeinschaft sein können. Wie wichtig solche Plätze für die Studierenden sind, wird durch folgende Aussage deutlich: „Vor allem seitdem die neuen Sitzmöglichkeiten vorhanden sind, hat man einen super Platz zum Lernen, der gut angenommen wird. Die Atmosphäre ist sehr entspannt und der Platz meistens mit Menschen gefüllt. Es ist ein wichtiger Treffpunkt auf dem Campus, an dem Studierende verschiedener Fachrichtungen zusammenkommen. Dieser Ort ist der Inbegriff des Studierens für mich, da neben dem Lernen auch entspannte Zeiten dazugehören, die das Studentenleben vollkommen widerspiegeln“ (VB, Z. 45-50).



Innenhof Philosophicum



Vorplatz Philosophicum

Gerade weil der Innenhof des Philosophicums in direkter Nähe zu den Seminarräumen und Vorlesungssälen des Philosophicums liegt – sozusagen im Zentrum des universitären Lebens –, ist es verständlich, dass die Studierenden dort nach Möglichkeiten suchen, unter freiem Himmel zu arbeiten. Lernen und entspannen soll an einem Ort möglich sein. Insofern unterscheidet sich die Nutzung von der des Wäldchens oder des botanischen Gartens, wo Erholung und Abstand im Fokus stehen. Der mit der Nutzung einhergehende Wunsch nach Arbeitsplätzen unter freiem Himmel, ist in der qualitativen Studie sehr zentral: „Auf dem Campus sollte es auf jeden Fall mehr Bänke mit Tischen geben. Das sind Orte an denen man sich mit all seinen Zetteln und Büchern ausbreiten kann und unter freiem Himmel, anstatt in der staubigen Bibliothek arbeiten kann“ (VB, Z. 72). Denn gerade bei sehr hohen Außentemperaturen wären solche Orte attraktive Arbeitsorte: „Mehr schattige Plätze an denen man auch arbeiten kann [...] und Steckdosen draußen“ (WF, Z. 154). Es sollen Orte sein, die dem Bedarf angepasst werden können, „Kommunikation zu zweit, [...] isolierte Atmosphäre durch Gestaltung“ (RW 14:35) sollte möglich sein, aber auch in größeren Gruppen sollte man diskutieren können (KST 13:10). Bewachsene Lauben oder durch Sonnensegel geschützte Plätze (VB, Z. 66), die eine ungestörte Atmosphäre und ggf. sogar Arbeit am Laptop ermöglichen, sind erwünscht: „Sowas wie eine Laube [...]. Irgendwie so eine Struktur bereitstellen, wo irgendwelche schönen Pflanzen ranken, Pflanzen wachsen. Es muss ja auch nicht komplett wasserdicht oder sonnendicht sein. Aber so ein bisschen versuchen, das als Gestaltungsmittel zu benutzen“ (RG 29:04).

## Statements aus explorativen Kurzbefragungen Mai 2019

### Positiv

#### Licht und Schatten/Temperatur

„Ich mag es hier, weil das Klima angenehm ist.“ (ID56)

#### Möblierung

„Hier gibt es gute Sitzmöglichkeiten.“ (ID36)

„Schöne Picknickbänke.“ (ID26)

„Gute Sitzmöglichkeiten.“ (ID35)

„Also die Tische sind schön, wie auf einem amerikanischen Campus.“ (ID134)

„Schöne Holzliegefläche, Wiese, Bänke. Nähe zum Café im Grünen.“ (ID120)

#### Grün

„Nähe zum Fachbereich. Es gut zum Freunde treffen. Die Nähe zum Café, ins Grüne ist positiv. Es ist recht grün.“ (ID11)

„Ich mag es, dass es schön grün ist.“ (ID44)

„Es ist gut hier, da es grüne Wiesen gibt, meine Freunde hier sind und ich nicht weit zu meinen Vorlesungsräumen gehen muss.“ (ID121)

„Hier ist eine angenehme Liegefläche, hier verbringe ich gerne Zeit.“ (ID29)

#### Lage

„Ich schätze die Nähe zu meinen Veranstaltungen und ich finde es ist ein angenehmer Aufenthaltsort.“ (ID57)

„Ich schätze die Nähe zu den Veranstaltungsräumen.“ (ID62)

„Ich schätze die Nähe zum Arbeitsplatz.“ (ID60)

„Nähe zu Veranstaltungsräumen.“ (ID21)

„Ich schätze die Nähe zu meinen Veranstaltungsräumen.“ (ID50)

„Die Mensa ist in der Nähe und es liegt zentral zu Veranstaltungsräumen.“ (ID68)

#### Atmosphäre

„Nähe zum Veranstaltungsort. Gute Abgrenzung, es fühlt sich ruhig und entspannt an.“ (ID115)

#### Sonstiges

„Es ist eine gute Aufenthaltsmöglichkeit.“ (ID46)

### Negativ

#### Bauliche Gestaltung

„Ich find' es nicht gut, dass es baulich umschlossen ist.“ (ID33)

„Es wirkt nicht sonderlich einladend und die Aufteilung der Freiflächen ist ungünstig. Zu wenig Sitzflächen. Nicht sonderlich ästhetisch.“ (ID109)

„Also die Mauern vor dem P1 müsste man anders machen. Vielleicht mit Wasser oder so, wie es halt angedacht war. Ansonsten ist es schön.“ (ID134)

#### Möblierung

„Es gibt zu wenig Sitzgelegenheiten und Aschenbecher/Mülleimer.“ (ID112)

#### Atmosphäre

„Hier ist es mir einfach zu voll, ich fühl mich da nicht wohl.“ (ID31)

#### Sonstiges

„Es gibt wenig Sonne und zu viele Leute rauchen dort und lassen ihre Zigarettenstummel liegen. Außerdem gibt es auch hier nicht genug Sitzgelegenheiten.“ (ID107)

### Vorschläge

#### Bauliche Gestaltung

„Holzabdeckungen auf den Mäuerchen wäre gut.“ (ID60)

„Es ist nicht gut, da das Becken in der Mitte des Hofes ist.“ (ID59)

„Die Ästhetik könnte man verschönern.“ (ID26)

„Mehr Grünfläche und vielleicht ne Wasserfläche.“ (ID134)

„Die Verbindung zwischen Café Ins Grüne und Vorplatz müsste renoviert werden. Man müsste mehr Sitzgelegenheiten zur Verfügung stellen. Ein neuer Zigarettenautomat wäre gut.“ (ID114)

#### Möblierung

„Mehr Bänke und Tische.“ (ID61)

„Hier ist es schön, aber es gibt zu wenige Plätze.“ (ID91)